

NEWSLETTER 02/2008

Liebe Freunde und Freundinnen der hms,

nach längerer Sommerpause meldet sich die hms mit Neuigkeiten.

Leider ist Bernhard Schyma aus beruflichen Gründen aus der Vorstandstätigkeit ausgeschieden. Wir danken ihm für seine Arbeit für die hms.

Mit Unterstützung der hms realisiert...

Maneo-Kreativpreis „Hands of Courage“

Die BerlinerInnen unter euch/Ihnen haben vielleicht schon von dem erfolgreichen Jugendprojekt von Maneo gehört, das mit Unterstützung der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung durchgeführt wurde. Unter dem Motto „Hands of Courage“ verlieh Maneo anlässlich des Internationalen Tages gegen Homophobie (17. Mai 2008) den Kreativpreis. Bundes- und europaweit waren Jugendliche aufgerufen, sich kreativ mit „Homophobie, Männlichkeit und Gewalt“ auseinanderzusetzen. Michi Kloss, aus dem Beirat der hms, war Teil der hochkarätig besetzten Jury.

In vier Kategorien wurden Jugendliche ausgezeichnet:

1. *Kurzgeschichten*: Christian Deker mit „Hinter mir im 33er, in meinem Block“
2. *Fotos und Bilder*: Christoph Köhler mit „Du kannst alles sein“
3. *Film und Theater*: Manfred Daniel Rad, Andreas Lundell und Frank Straubel (Lehrer) mit „Das Interview“
4. *Musik und Tanz*: Mahmoud Mohamed, Mehmet Mehmeti und Nico Hartung mit „Mach die Augen auf“.

Das Filmprojekt „Das Interview“ ist von der schwedischen Satellit-Schule in Malmö eingereicht worden und zeigt, wie ein 15-jähriger Jugendlicher interviewt wird und sich als homosexuell outet. Er berichtet von Demütigungen, Beleidigungen und Angriffen. Der Text wurde von den beiden Schülern – Manfred Daniel Rad (15 J.) und Andreas Lundell (14 J.) – geschrieben und im Film sehr lebensnah, glaubwürdig und emotional berührend dargestellt.

Unter Leitung des Diakons und Rappers Nico Hartung entstanden im Kinder- und Jugendhaus Immenweg in Berlin Rapsongs unter dem Motto „Mach die Augen auf“, die in einem semi-professionellen Studio produziert wurden. In den Songs wird die Situation von Jugendlichen beschrieben, so z.B. eines Jungen, der aufgrund seines Schwulseins Drogen konsumiert. Die Songs rufen dazu auf, diesen Jugendlichen zuzuhören und ihnen beizustehen.

Die Beiträge der Jugendlichen werden demnächst unter www.tag-gegen-homophobie.de veröffentlicht.

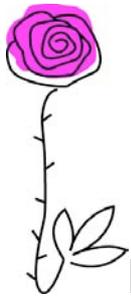
Werkstatt Wolgograd

Eine Gruppe von neun Leuten aus dem Sonntags-Club e.V. aus Berlin fuhr mit Unterstützung der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung nach Wolgograd, um Kontakt zu dortigen Projekten für Lesben, Schwule und transidente Menschen zu knüpfen und deren Situation vor Ort kennenzulernen mit dem Ziel, sich dauerhaft zu vernetzen.

Die BerlinerInnen waren von dem kreativen Umgang mit den widrigen Gegebenheiten vor Ort tief beeindruckt. Mit Hilfe von zwei ÜbersetzerInnen konnte die Gruppe sehr interessante Gespräche mit den Leuten führen: So erzählte Natascha, eine der Junglesben, dass sie zwar in ihrem Berufsalltag extrem weibliche Attribute zur Schau stellt, um nicht Gefahr zu laufen, geoutet zu werden. In ihrer Freizeit jedoch bezieht sie mutig Position, wenn es um die Frage geht, warum Frauen nicht in Männerbegleitung sind und riskiert, dafür unter Umständen auch verprügelt zu werden. Max und Lena, schwul und bi, haben geheiratet, um einen geschützten Lebensraum zu haben und unbehelligt zu bleiben. Als großes Problem, dem sich die BerlinerInnen kaum entziehen konnten, nahmen sie den Alkoholkonsum wahr. Verwundert waren sie „wie deutschfreundlich letztendlich die Menschen waren, obwohl Hitler ihre Stadt dem Erdboden gleich gemacht hat. In der Gruppe der Russen waren Menschen jüdischen Glaubens – auch das war ein Thema sowohl zwischen uns Deutschen und ihnen als auch unter den Russen. Denn in diesem Fall machte der russische Antisemitismus auch vor dieser Gruppe nicht halt und bahnte sich unter Alkohol seinen Weg.“



Junglesben in Wolgograd



NEWSLETTER 02/2008

Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe e.V.



Am 26. und 27. April dieses Jahres fand die alljährliche Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe e.V. (HS) im Waldschlösschen statt. Der Vorstand – bestehend aus Yvonne Kania, Erhardt Reiß und Oliver Hoogvlieth – wurde einstimmig entlastet und ihnen für ihre engagierte Vorstandstätigkeit gedankt.

Die Zahl Anträge, über die im Plenum der Mitglieder diskutiert und abgestimmt wurde, überstieg bei weitem die Fördermöglichkeiten der HS. Da ein großer Anteil der Mittel durch laufende Prozesskostenbeihilfe gebunden war, war nur noch wenig Geld an Projekte zu verteilen.

Die Mitgliederversammlung wurde – wie immer – auch zur Diskussion über weitere Perspektiven der HS genutzt. Handlungsbedarf wurde in der Mitgliederwerbung gesehen und beschlossen, die face-to-face-Anwerbung im persönlichen Umfeld zu intensivieren und so den Vorstand zu unterstützen. Der besondere Charme der HS liegt in den basisdemokratischen Entscheidungsstrukturen – jedes Mitglied hat die Möglichkeit mit zu entscheiden, wohin die Fördergelder der HS fließen. Beitrittsformular und nähere Informationen: www.hs-verein.de

hms auf dem Stiftungstreffen in Frankfurt/M.

Am 11. und 12. April 2008 fand in Frankfurt am Main ein bundesweites Treffen von Stiftungen unter dem Motte „Biete Wandel – Suche Geld“ statt. Gemeinsam war den teilnehmenden Stiftungen, dass sie sich den neuen sozialen Bewegungen verpflichtet fühlen. Ziel dieser Stiftungen ist es, soziale Missstände nicht nur zu lindern, sondern auch die Ursachen für diese Missstände zu bekämpfen. Dabei soll allen BürgerInnen eine möglichst gleiche Teilhabe an ökonomischen, sozialen und politischen Prozessen ermöglicht werden. Vorteil von Stiftungen ist es in diesem Zusammenhang, in finanzieller Unabhängigkeit mutige Schritte für den gesellschaftlichen Fortschritt wagen zu können. Dabei fühlen sich die Stiftungen Prinzipien wie der Transparenz ihrer Arbeit oder einer ethisch-nachhaltigen Geldanlage gebunden.

An dem Treffen, das erstmalig stattfand, nahmen 17 Stiftungen teil, von denen einige auch allgemein bekannt sind, so die Umweltstiftung Greenpeace, Stiftung medico international oder Stiftung PRO ASYL. Es beteiligten sich jedoch auch bislang weniger bekannte Stiftungen, die teilweise ein geringeres Vermögen als die hms aufweisen.



Josef Schnitzbauer und Karen Nolte beim Stiftungstreffen

Für die hms war die Teilnahme ein Erfolg. So konnten persönliche Kontakte zu den anderen teilnehmenden Stiftungen aufgebaut werden. Dies ist hilfreich, um bei knappen Mitteln Anträge möglicherweise weiter reichen zu können. Zum Beispiel arbeitet die „Amadeu Antonio Stiftung“ gegen rechtsextreme Gewalt. Hier wurden auch schon schwule Jugendprojekte in Ostdeutschland unterstützt. Oder die Frauenstiftung „filia“ ist auch im Lesbenerbereich aktiv. Zudem brachte der Austausch mit den anderen Stiftungen neue Ideen für die Stiftungsarbeit, bspw. wie ZustifterInnen oder geförderte Projekte stärker eingebunden werden können.

Das Treffen in Frankfurt wird wahrscheinlich nicht das einzige bleiben. Die hms ist daran interessiert, den Vernetzungsprozess der teilnehmenden Stiftungen weiter aktiv mit zu gestalten. Dabei ist es unser Ziel, auch weitere Stiftungen, die im schwul-lesbischen Bereich arbeiten, in diesen Prozess zu integrieren.

Es grüßt euch/Sie bis zum nächsten Newsletter
herzlich der Vorstand der hms

Der Vorstand der Hannchen Mehrzweck Stiftung
Dr. Klaus Müller
Dr. Karen Nolte
Josef Schnitzbauer

Spendenkonto der hms:
GLS Bank
Kto.Nr. 8010529000
BLZ 43060967